

Sprechstunde der Bundesagentur für Arbeit

Das Stadtteilbüro Grübentälchen (Friedenstraße 118) lädt am Mittwoch, 9. Juli, von 16 bis 18 Uhr zur Sprechstunde der Bundesagentur für Arbeit ein. Informiert wird zu den Themen „Beruflich wieder einsteigen / beruflich aufsteigen / Kenntnisse erweitern / Qualifikation nachholen / Beruf wechseln / Förderung von Weiterbildung“. Es ist keine Anmeldung erforderlich. [lps](#)

Weitere Informationen

Stadtteilbüro Grübentälchen,
Tel. 0631 68031690

Neuer Mängelmelder wird rege genutzt

Seit Februar können alle Bürgerinnen und Bürger, die der Verwaltung ein Problem oder eine sonstige Anregung mitteilen möchten, dafür ein praktisches Online-Tool nutzen. Der neugestaltete Mängelmelder, zu finden unter kaiserslautern.de/maengelmelder, macht dies bequem und einfach möglich. Durch das Anklicken eines bestimmten Oberbegriffs (z.B. „Straßen- u. Gehwegschäden“ oder „Verunreinigungen“) wird die Eingabe direkt an die jeweils zuständige Stelle im Rathaus oder an das Servicecenter weitergeleitet. Auch das Hochladen eines Bildes ist möglich.

Dass das Angebot gerne angenommen wird, zeigen die aktuellen Zahlen nach vier Monaten im Vollbetrieb. Im Zeitraum von 24. Februar bis 23. Juni wurde der Mängelmelder 1.926 Mal aufgerufen. 189 Mal wurde das Formular von Bürgerinnen und Bürgern ausgefüllt und abgesendet, etwa zur Meldung defekter Straßenlaternen oder von Schlaglöchern.

Wer will, kann das Servicecenter der Stadt auch per E-Mail kontaktieren unter servicecenter@kaiserslautern.de, was neben dem Mängelmelder den effektivsten Weg der Kontaktaufnahme darstellt. Auch der telefonische Kontakt ist möglich (0631 3654050), persönliche Vorsprachen nur nach vorheriger Terminvereinbarung. [lps](#)

Der Kinder-Lese-Klub startet in ein weiteres Abenteuer

Am Montag, 7. Juli, findet wieder wie jeden ersten Montag im Monat von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Friedenskapelle Kaiserslautern der Kinder-Lese-Klub im Grübentälchen statt. Die Vorleserinnen Angelika Schwarz und Iggi Weber freuen sich darauf, Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren mit spannenden, lustigen und märchenhaften Erzählungen zu begeistern. Der Eintritt ist frei.

Ob auffregendes Abenteuer, lustige Geschichten oder magische Märchenwelten – jede Erzählung öffnet die Tür zu einer neuen, fantasievollen Reise. Die Kinder dürfen nicht nur zuhören, sondern auch mitraten, Fragen stellen und sich über die Geschichten austauschen. Das Ziel: Freude am Lesen wecken, Fantasie anregen und die Welt der Bücher spielerisch entdecken.

„Lesezeichen“ ist ein gemeinsames Projekt der Volkshochschule Kaiserslautern und des Stadtteilbüros Grübentälchen. Beide Einrichtungen möchten Kinder für Bücher begeistern und ihnen die Magie des Lesens näherbringen. [lps](#)

Weitere Informationen

Stadtteilbüro Grübentälchen,
Tel. 0631 68031690

„Ein großes Stück Verantwortung wird in die Zukunft verschoben“

OB Kimmel bringt Haushaltsentwurf 2026 in den Stadtrat ein

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel hat am 23. Juni im Stadtrat den Entwurf für den städtischen Haushalt 2026 eingebracht. Trotz intensiver Sparbemühungen bleibt die Haushaltslage dramatisch: Der Ergebnishaushalt weist ein Defizit von rund 65 Millionen Euro aus, im Finanzhaushalt klafft ein Minus von mehr als 52 Millionen Euro. „Mit dieser Planung weisen wir das dritthöchste Defizit seit Einführung der Doppik 2009 aus“, stellte Kimmel fest.

Bereits im Vorfeld sei klar gewesen, dass die Stadt weit vom gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich entfernt sei. „Trotz klarer Vorgaben, trotz dreitägiger Haushaltsberatungen im Stadtvorstand, trotz Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit – ein Ausgleich war nicht erreichbar.“ Der aktuelle Entwurf sei das Ergebnis größter Bemühungen: „Mit dem nun vorgelegten Entwurf haben die Verantwortlichen für die Teilhaushalte alle Anstrengungen unternommen, die Ansätze im Rahmen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit einzubringen.“

Ein besonderer Belastungsfaktor sei erneut der Bereich Jugend und Soziales, der mit 188 Millionen Euro 35 Prozent der städtischen Aufwendungen ausmacht. Auch der Personaletat habe sich deutlich erhöht – getrieben durch Tarifsteigerungen und steigenden Anforderungen, etwa bei Feuerwehr, Digitalisierung oder Bildung. Gleichzeitig seien die allgemeinen Finanzzuweisungen des Landes nicht in gleichem Maße gestiegen. „Die Erträge daraus erscheinen in keiner Weise proportional“, kritisierte die Oberbürgermeisterin und verwies auf die anstehende Evaluation des Landesfinanzausgleichsgesetzes.

Die Auswertung zeige laut Oberbürgermeisterin Kimmel sehr deutlich, dass der Aufwuchs des Defizits der letzten Jahre aus eigener Kraft nicht



FOTO: WOLFILSER/STOCK.ADOBE.COM

zu stemmen sei. „Mit diesem Haushalt wird – zu meinem großen Bedauern – auch ein großes Stück Verantwortung in die Zukunft geschoben“, so die Finanzdezernentin. „Eine Generationengerechtigkeit scheint derzeit in der kommunalen Finanzplanung nicht möglich.“

Trotz der angespannten Lage will Kaiserslautern dringend notwendige Investitionen in Kitas, Schulen, Infrastruktur und Rettungsdienste tätigen. „Die fehlenden Investitionen der Vorjahre zeigen deutlich, dass die Stadt Kaiserslautern mit den nun geplanten Abbau städtischer Angebote im Bereich der sogenannten freiwilligen Leistungen: „Ein Abbau und/oder eine Schließung von freiwilligen Leis-

tungen stehen für die Stadt derzeit nicht zur Disposition.“

Der Haushaltsentwurf sei bereits am 16. Juni mit der Kommunalaufsicht beraten worden. Kimmel betonte, dass „die Vertreter der Kommunalaufsicht sich ausdrücklich für die frühzeitige Vorstellung der Plandaten bedankt“ haben. Zwar stehe der Haushaltsausgleich für die Behörde weiterhin an erster Stelle, doch sei ein gewisses Verständnis für die kommunale Realität spürbar gewesen.

Klarer Appell an Bund und Land

Abschließend erinnerte die Oberbürgermeisterin an die Stellungnahmen des Städtetages und des Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“. Auch Kaiserslautern teile die Einschätzung, dass die Finanzierung der kommunalen Daseinsvorsorge

strukturell gefährdet sei. Kimmel: „Die geschilderte Lage ist kein Problem Kaiserslautern“. Die Finanzlage vieler Kommunen sei bedrohlich. Notwendige Leistungen würden gefährdet, künftige Generationen mit Schulden belastet. Die Rathauschefin forderte daher eine grundlegende Reform der kommunalen Finanzverteilung: „Finanzschwäche muss das zentrale Kriterium bei der Vergabe der Mittel aus dem Sondervermögen sein.“ Nach den Veröffentlichungen der vergangenen Woche darf man nun aber davon ausgehen, dass die Not erbeten wurde und (finanzielle) Lösungsvorschläge für die Kommunen erarbeitet werden.

Die Haushaltsberatungen im Haupt- und Finanzausschuss finden Anfang September statt. Der Stadtrat soll am 24. November über den Entwurf entscheiden. [lps](#)

Fruchtbarer Austausch mit Schülervvertretungen

OB Kimmel lud Schülersprecherinnen und Schülersprecher ins Rathaus ein

Wer weiß besser, wo der Schuh der jüngeren Generation und an den Schulen drückt, als die Schülerinnen und Schüler selbst? Ob konsumfreie Räume in der Stadt, bessere Busanbindungen, das Sicherheitsgefühl am Bahnhof, mehr Schulsozialarbeit oder kühlere Klassenräume im Sommer: Die Vielfalt der Themen war groß, die die Schülersprecherinnen und Schülersprecher der weiterführenden Schulen im Gepäck hatten, als sie auf Einladung von Oberbürgermeisterin

Beate Kimmel letzte Woche im Rathaus zu Besuch waren.

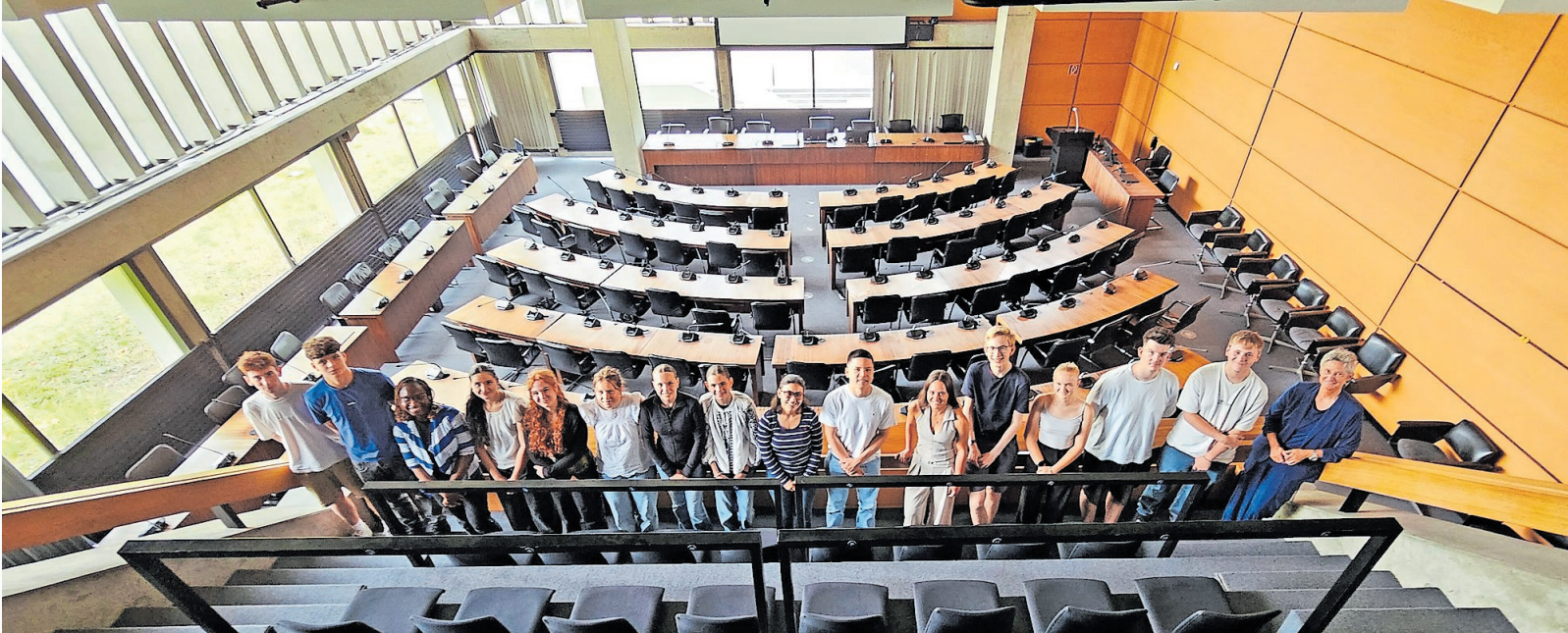
In ihrem Dienstzimmer empfing Kimmel die insgesamt 15 Schülersprecherinnen und Schülersprecher zu einem lockeren und doch fokussierten und themenintensiven Austausch, den die Teenager gut vorbereitet hatten. Die Rathauschefin konnte so manche handfeste Anregung („Heizung in der Schule im Frühjahr früher abstellen“) und auch ein dickes Lob für die Digitalisierungsbestrebun-

gen an den Schulen mitnehmen. Ebenso konnte sie so manche wertvolle Info mit auf den Weg geben.

Zu Beginn führte das Stadtoberhaupt Kimmel ihre jungen Gäste in die Arbeit und Zuständigkeiten einer Oberbürgermeisterin ein. Zum Abschluss ging es in den Großen Ratssaal, wo sie die Zusammensetzung des Rats und die Sitzordnung erläuterte.

Das Treffen mit den Schülervvertretungen der weiterführenden Schulen

soll nun jedes Jahr stattfinden. Es steht in einer Reihe mit weiteren Informationsangeboten der Stadt für Schülerinnen und Schüler, die in den vergangenen Monaten etabliert wurden. So war bei den letzten beiden Ratssitzungen jeweils eine Schulklasse zu Gast, die zuvor von der Ratsverwaltung eine Einführung in die Arbeit des Stadtparlaments bekommen hatten. Auch war OB Kimmel nun bereits in zwei Grundschulen für eine Sprechstunde vor Ort. [lps](#)



OB Kimmel (rechts) zeigte ihren Gästen am Ende des Besuchs den Großen Ratssaal im Rathaus

FOTO: PS

Kostenlose Nähhilfe im Grübentälchen

Am Mittwoch, 9. Juli, bietet das Stadtteilbüro Grübentälchen von 10 bis 12 Uhr wieder die Möglichkeit, kleinere Änderungen an Kleidungsstücken wie das Kürzen von Hosen oder Röcken, das Einsetzen von Reißverschlüssen oder andere kleinere Näharbeiten unter kundiger Anleitung selbst oder von einer ehrenamtlich Mitarbeitenden vornehmen zu lassen. [lps](#)

Auch 2025: Tanzparty in der City!

Mit dem beliebten Event „Lautern tanzt“ geht die Stadt voller Elan in die nächste Sommersaison: Auch im Jahr 2025 lädt das Citymanagement Kaiserslautern gemeinsam mit der lokalen Tanzszene und den Tanzschulen zu einem unvergesslichen Tanzvergnügen ein – unter freiem Himmel, mitten in der City. Ob Salsa, Bachata oder Kizomba: Heiße Rhythmen, lateinamerikanisches Flair und pure Lebensfreude machen die sommerlichen Abende auf dem Stiftsplatz zum Highlight der Innenstadt. Jeweils vor Beginn der Partys wird ein kostenloser Tanzworkshop angeboten, bei dem nicht nur Anfängerinnen und Anfänger, sondern jede und jeder willkommen sind.

Den Auftakt macht „Lautern tanzt“ im Rahmen des Altstadtffests am Wochenende vom 4. bis 6. Juli am Rittersberg / Seminargasse – am Freitag und am Samstag ab 19 Uhr, am Sonntag ab 16 Uhr. Anschließend finden die Tanzabende jeweils von 19 bis 23 Uhr auf dem Stiftsplatz statt – an folgenden Terminen: 12. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August und 30. August.

Alle Informationen zur Veranstaltungsreihe gibt es auch in der Stadt-KL-App. [lps](#)

Dorfladen wieder eröffnet

Mölschbach. Am Samstag, 21. Juni, hat der Dorfladen in Mölschbach in neuem Ambiente neu eröffnet. Das Ehepaar Monika und Andreas Müller hat sich mit viel Einsatz und neuen Ideen in die Arbeit gestürzt und hält nun ein vielfältiges Angebot an frischem Brot und anderen Lebensmitteln für alle Besucherinnen und Besucher bereit. Mitten im Dorf gelegen, ist der Dorfladen nicht nur ein Geschäft, in dem man Leckeren in sehr guter Qualität erstehen kann, sondern zwei Tische im Außenbereich laden auch ein, es sich bei Kaffee und Kuchen oder auch warmem Fleischkäse gut gehen zu lassen. Am Tag der Eröffnung, an dem der Laden nur so brummt und summt vor Gästen mit Dankes- und Erfolgswünschen, lagen auch Umfragezettel aus, auf denen man seine Wünsche für das Angebot eintragen konnte.

In die Reihe der Gratulantinnen reihte sich auch selbstredend Ortsvorsteherin Jutta Rech ein, die dem Ehepaar Müller ihren besonderen Dank aussprach und auch im Namen des Ortsbeirats viel Erfolg und vor allem viel Freude an der neuen Aufgabe wünschte. [lps](#)

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Schneider, Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehnle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistung Südwest GmbH & Co. KG, 67071 Ludwigshafen, E-Mail: info@oggersheimer-druckzentrum.de
Verteilung: PWS Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suewe.de oder Tel. 0621 572 498-60
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 23.06.2025 sowohl die Teiländerung des Flächennutzungsplans als auch die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und jeweils die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20.12.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) für nachfolgenden Entwurf zur Teiländerung des Flächennutzungsplans bzw. Bebauungsplanentwurf beschlossen:

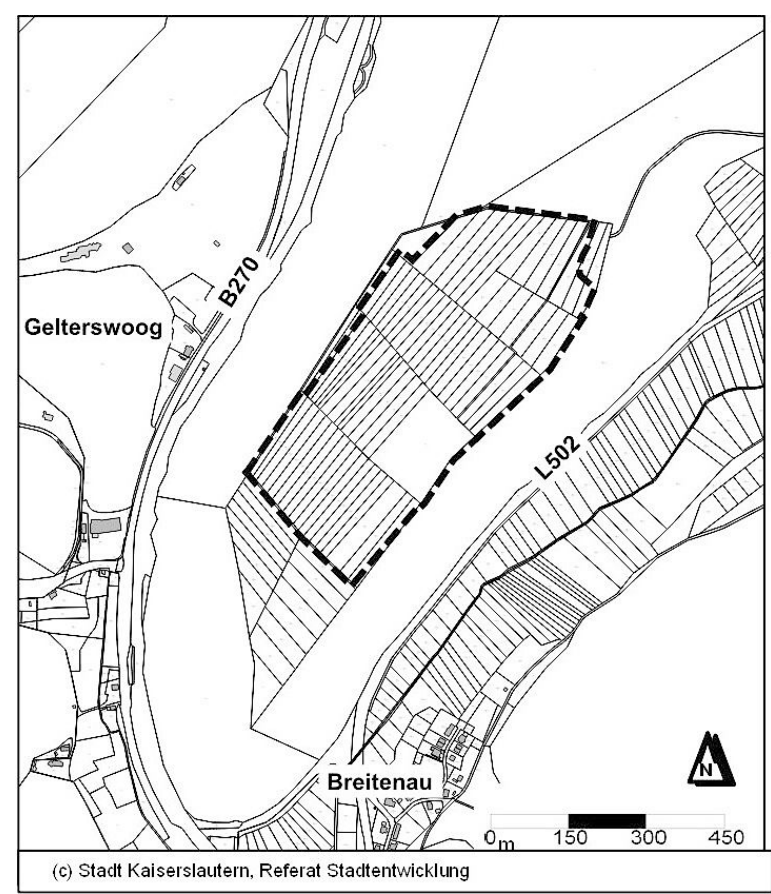
Stadtteil Hohenecken
A: Flächennutzungsplan 2025, Teiländerung 10, Bereich „Freiflächen-Photovoltaikanlage Bergfeld“ (Entwurf)

Planziel: Darstellung einer geplanten Sondergebietsfläche mit der Zweckbestimmung „Freiflächen-Photovoltaikanlage“

B: Bebauungsplanentwurf „Freiflächen-Photovoltaikanlage Bergfeld“ (Espensteig)

Planziel: Ausweisung eines Sondergebiets „Freiflächen-Photovoltaikanlage“

Begrenzung des Plangebiets zu A und B:



Der Entwurf des Flächennutzungsplans 2025, Teiländerung 10, mit der Begründung sowie der Bebauungsplanentwurf mit den Textlichen Festsetzungen und der Begründung können in der Zeit vom

07. Juli 2025 bis einschließlich 08. August 2025

im Internet unter www.kaiserslautern.de/biv oder über die beiden folgenden QR-Codes eingesehen werden.

Ergänzend liegen die Unterlagen während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1322 bzw. 1323 öffentlich aus.

Es wird nach § 3 Abs. 1 BauGB darauf hingewiesen, dass im oben genannten Zeitraum die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung der Planung besteht.

Stellungnahmen zum Entwurf des Flächennutzungsplans 2025, Teiländerung 10, und zum Bebauungsplanentwurf können während der Auslegungsfrist elektronisch an die E-Mail-Adresse: stadtplanung@kaiserslautern.de abgegeben werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, Stellungnahmen zur zuvor genannten Planung schriftlich oder mündlich zur Niederschrift abzugeben. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern) eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach § 3 Baugesetzbuch (BauGB) und Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nachlesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren

Kaiserslautern, den 26.06.2025
Stadtverwaltung

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

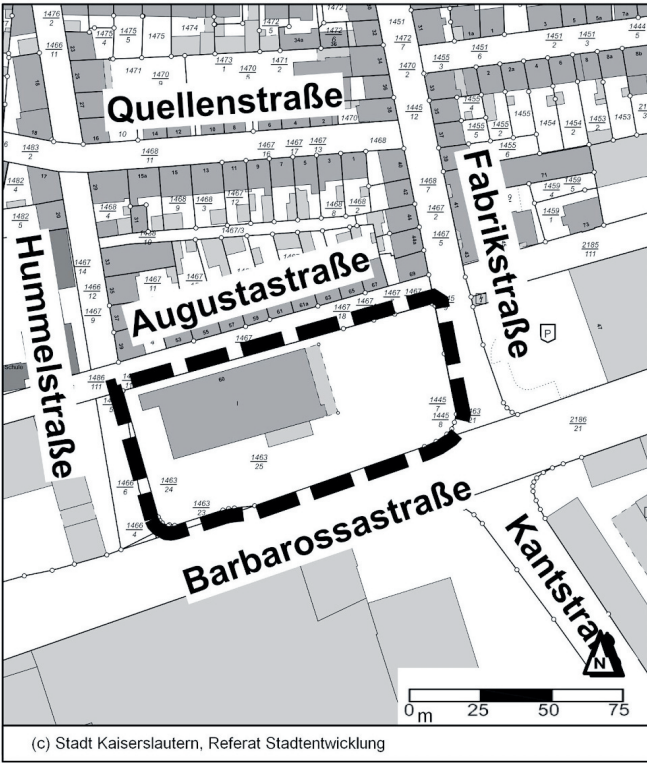
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 23.06.2025 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt durch

Artikel 3 des Gesetzes vom 20.12.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) beschlossen:

Bebauungsplanentwurf „Südtangente, Teilplan Ost, Änderung 1a“

Planziel: Ausweisung eines Sondergebiets mit der Zweckbestimmung „Nahversorgungsmarkt“

Begrenzung des Plangebiets:



Es wird nach § 13a Abs. 3 BauGB darauf hingewiesen dass der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13 BauGB ohne die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt wird. Die wesentlichen Gründe hierfür sind, dass die zulässige Grundfläche im Bebauungsplanentwurf im Sinne des § 19 Abs. 2 Baunutzungsverordnung unter der in § 13a Abs. 1 Nr. 1 BauGB festgelegten Grenze von 20.000 Quadratmetern liegt und die Flächen im Geltungsbereich schon weitestgehend versiegelt sind.

Der Bebauungsplanentwurf mit den Textlichen Festsetzungen, der Begründung und dem Fachgutachten zum Schallschutz kann in der Zeit vom

07. Juli 2025 bis zum 08. August 2025

im Internet unter www.kaiserslautern.de/biv oder über den nachfolgenden QR-Code eingesehen werden.

Ergänzend liegen die Unterlagen während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1322 öffentlich aus.

Es wird nach § 3 Abs. 1 BauGB darauf hingewiesen, dass im oben genannten Zeitraum die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung der Planung besteht.

Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf können während der Auslegungsfrist schriftlich an die E-Mail-Adresse: stadtplanung@kaiserslautern.de abgegeben werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, Stellungnahmen zur zuvor genannten Planung schriftlich oder mündlich zur Niederschrift abzugeben. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern) eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach § 3 Baugesetzbuch (BauGB) und Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nachlesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren

Kaiserslautern, den 26.06.2025
Stadtverwaltung

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Finanzen, Abteilung Haushalt**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 10 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 11 LBesG.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 087.25.20.915 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

NICHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

Nach 50 Jahren in bestem Zustand

Kita Regenbogen feierte Geburtstag

Sie hat eines der schönsten Außengelände aller Kitas im Stadtgebiet und eine eigene Küche, in der jeden Tag frisch gekocht wird. Die Kita Regenbogen weist so manche positive Besonderheit auf. Seit 1975 gibt es die städtische Einrichtung in der Sommerstraße nun schon. Am vergangenen Samstag wurde mit einem Sommerfest unter den Bäumen im Außenbereich der 50. Geburtstag groß gefeiert. Bei der Feier waren Jugenddezernentin Anja Pfeiffer und Referatsleiter Ludwig Steiner vor Ort, um zu gratulieren. Es sei beeindruckend, wie sich die Kita Regenbogen entwickelt habe, wie beide betonten.

Alles begann im Januar 1973, als die Stadt die Trägerschaft des AWO-Kindergartens in der Krimmstraße übernahm. Wegen baulicher Mängel entschied man sich für einen Neubau, woraufhin auf dem Gelände des ehemaligen Gewerbebetriebs Sommerrock ein moderner Kindergarten mit vier Gruppen entstand. Dieser öffnete im April 1975 seine Türen – damals mit 100 Betreuungsplätzen.

Bereits 2008 wurde die erste Regelgruppe für Kinder ab zwei Jahren eingerichtet, vorausschauend mit Blick auf neue Rechtsansprüche. 2009 fiel dann die Entscheidung, um zwei Gruppen zu erweitern, 2011 war der Neubeginn im sanierten und erweiterten Haus mit sechs Gruppen. Seit 2011 besteht auch die Möglichkeit, Kinder im Alter ab drei Monaten in der Kita betreuen zu lassen. Aktuell verfügt die Kita über 110 Schützlinge in insgesamt sechs Gruppen, wobei jeder Gruppenraum einen eigenen thematischen Schwerpunkt hat. Dazu kommen Funktionsräume wie ein Bauraum oder ein Rollenspielraum.

„Ihr schafft es täglich, den Kindern eine Umgebung zu bieten, wo sie sich wohlfühlen und entfalten können“, richteten Pfeiffer und Steiner ihren Dank an das Team der Kita Regenbogen. Auch bedankten sie sich bei der Bau AG, der seit dem Jahr 2000 das Grundstück gehört, welches seitdem an die Stadt vermietet wird. Beigeordnete Anja Pfeiffer überreichte Kita-Leiterin Lilli Schmunk ein Präsent zum Jubiläum und wünschte alles Gute für die Zukunft. jps



Anja Pfeiffer gratulierte zum 50-jährigen Jubiläum. Rechts Kita-Leiterin Lilli Schmunk, links ihre Stellvertretung Michaela Schuff.

FOTO: PS

Nachhaltigkeit sichtbar machen

Stadt Kaiserslautern ruft zum Mitmachen auf

Beim Thema Nachhaltige Entwicklung wird oft an Umwelterziehung gedacht. An Projekte, die sich mit Bienen züchten, Kröten retten und Bäume pflanzen befassen. Doch Nachhaltige Entwicklung ist weit mehr: Die so genannten „17 Ziele der Nachhaltigen Entwicklung“ stehen auch für Gerechtigkeit, Chancengleichheit, gute Bildung, faire Arbeit und ein lebenswertes Miteinander. So bedeutet Nachhaltige Entwicklung nicht nur ein Engagement beispielsweise in einem Tierheim oder im Gartenbauverein, sondern auch etwa die Unterstützung der „Tafel“ oder ehrenamtliche Nachhilfe bei den Hausaufgaben.

Solch Engagement trägt dazu bei, den globalen 17 Nachhaltigkeitszielen einen Schritt näher zu kommen und zugleich Kaiserslautern noch ein Stückchen lebens- und liebenswerter zu machen. All die vielen Aktivitäten und Projekte sollen nun sichtbar gemacht werden: Auf der Beteiligungsplattform „KL mit Wirkung“ startete Anfang Juli eine Umfrage, mit der das Engagement zur Nachhaltigen Entwicklung dargestellt werden kann. Ob Verein, Initiative oder Privatpersonen: Sie alle sind eingeladen, das eigene Engagement in Sachen Nachhaltige Entwicklung kurz zu skizzieren sowie auf einer Karte von Kaiserslautern zu verorten – und wenn Mitmachen erlaubt und gewünscht ist, können gern Kontaktdaten angegeben werden.

Der Link <https://klmitwirkung.de/de> führt zu der Beteiligungsplattform „KL mit Wirkung“, auf der die Umfrage zu finden ist. Nach der Anmeldung kann die Umfrage aufgerufen werden. Gern können neben der Beschreibung auch Bilder hochgeladen werden, so dass eine Karte zum Engagement für Nachhaltige Entwicklung in und um Kaiserslautern entstehen kann.

Erstellt wurde die Umfrage in Zusammenarbeit des Bildungsbüros der Stadt Kaiserslautern mit der KL.digital GmbH. jps

FRAKTIONSBEITRÄGE

Die Fraktion Die Linke setzt sich weiter für die Rechte von Mieter*innen ein

Fraktion im Stadtrat

DIE LINKE

Es ist in Kaiserslautern für Wohnungssuchende schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Um Mietwucher zu beenden, haben wir bereits den Antrag zur Mietwucherbekämpfung gemäß Wirtschaftsstrafgesetz eingebracht, der an den Sozialausschuss überwiesen wurde.

In der von uns angestoßenen öffentlichen Diskussion über Mietwucher in Kaiserslautern informierte die Verbraucherzentrale RLP über eine spezielle Art des Mietwuchers, die im Rahmen der Energiekostenberatung auffiel. Hierbei geht es um heruntergekommene gänzlich ungedämmte Wohnungen, die trotzdem zu überhöhten Mietpreisen angeboten werden. Oft seien es Bürgergeldempfänger, die zum Beispiel wegen extrem hoher Heizkosten bei der Verbraucherzentrale vorstellig wurden. Das Jobcenter übernimmt Nebenkosten nur bis zu einer bestimmten Höhe.

Diese Mieter haben dann ein Problem. Sie können keine Mietminderung vornehmen und sich am wenigsten wehren, da sie eine Kündigung fürchten.

Deshalb hat die Fraktion Die Linke bei der letzten Stadtratssitzung am 23. Juni einen Prüfauftrag für eine bessere Wohnraumaufsicht eingebracht.

In der Diskussion im Stadtrat wurde von Sozialdezernentin Anja Pfeiffer darauf hingewiesen, das es eigentlich genug Beratungsangebote für Mieter*innen gibt. Diese könnten Probleme der Stadtverwaltung (Bauaufsicht)

melden. Aus dem Rat heraus wurde daraufhin zurecht bemängelt, dass die Beratungsangebote zu wenig bekannt seien. Die Sozialdezernentin hat zugesagt Abhilfe zu schaffen und eine Konzept zur besseren Publizität der Miet- aber auch Sozialberatungsangebote zu erstellen.

Außerdem wurde in unseren Antrag ein Appell an die Landesregierung aufgenommen ein Wohnraumaufsichtsgesetz zu verabschieden, wie es dieses schon in neun anderen Bundesländern gibt. Ein solches Gesetz ist hilfreich um wegen baulicher Mängel von hohen Heizkosten und überhöhten Mieten betroffenen Mieter*innen mit der Einrichtung einer Wohnraumaufsicht in der Verwaltung zu unterstützen. Eine gestrichliche Regelung hierfür würde auch den Kommunen weiterhelfen.



FOTO: STOCKPICS/STOCK.ADOBE.COM

WEITERE MELDUNGEN

Achtsamkeit und Resilienz im Umgang mit Demenzerkrankung

Netzwerk lud pflegende Angehörige zu Austausch ein

Das Netzwerk Demenz Stadt und Landkreis Kaiserslautern und das Netzwerk Resilienz-Initiative Kaiserslautern haben einen Achtsamkeitstag für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenzerkrankung im Tagungs- und Freizeithaus Galappmühle veranstaltet. Der Tag stand unter dem Motto „Die Balance finden – gesund bleiben: achtsame Selbstfürsorge im Alltag.“ Aus dem Bedürfnis heraus, etwas für sich selbst zu tun und einmal nicht für andere da sein zu müssen, hatten sich 13 pflegende Angehörige angemeldet. Sie erhielten von Achtsamkeitstrainerin Sabine Arend thematische Impulse zur Selbstfürsorge und führten Achtsamkeitsübungen

durch.

Es entstand ein reger Austausch. Ziel war es, Rüstzeug für eine Balance zwischen eigenem Verantwortungsgefühl und den Erwartungen anderer zu vermitteln. Damit sollte die Resilienz gegenüber den täglichen Herausforderungen in der Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankung gestärkt werden.

Das Netzwerk Demenz Stadt und Landkreis ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Einrichtungen, Institutionen und Personen der Region Kaiserslautern. Das Netzwerk möchte Menschen mit Demenzerkrankung und ihren Angehörigen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen, die pflegerisch-therapeutische Versorgung verbessern sowie eine adäquate medizinische Diagnostik und Behandlung vor Ort etablieren.

Die Initiative „Die Pfalz macht sich/dich stark – Wege zur Resilienz“ wurde 2014 vom Pfalzkrankenhaus gemeinsam mit weiteren Projektpartnern gegründet. Sie möchte die Prävention beim Thema seelische Gesundheit in den Vordergrund stellen. Ziel ist eine resiliente Region Pfalz, in der sich Menschen gegenseitig helfen, gesund zu bleiben und Krisen besser zu bewältigen. Seit dem Jahr 2023 ist die Resilienz-Initiative auch mit einem Netzwerk in Kaiserslautern vertreten. |ps

den. Aus dem Rat heraus wurde daraufhin zurecht bemängelt, dass die Beratungsangebote zu wenig bekannt seien. Die Sozialdezernentin hat zugesagt Abhilfe zu schaffen und eine Konzept zur besseren Publizität der Miet- aber auch Sozialberatungsangebote zu erstellen.

Außerdem wurde in unseren Antrag ein Appell an die Landesregierung aufgenommen ein Wohnraumaufsichtsgesetz zu verabschieden, wie es dieses schon in neun anderen Bundesländern gibt. Ein solches Gesetz ist hilfreich um wegen baulicher Mängel von hohen Heizkosten und überhöhten Mieten betroffenen Mieter*innen mit der Einrichtung einer Wohnraumaufsicht in der Verwaltung zu unterstützen. Eine gestrichliche Regelung hierfür würde auch den Kommunen weiterhelfen.

Sperrungen in der Trippstadter Straße und Brandenburger Straße

Deckschichterneuerung in drei Bauabschnitten von 7. Juli bis 15. August

Im Rahmen des aktuell laufenden Bauprogramms zur Erneuerung der Fahrbahndecken beginnt am 7. Juli die größte Einzelmaßnahme. In insgesamt drei Bauabschnitten werden bis 15. August von Osten nach Westen der Bereich der Trippstadter Straße zwischen der Pfaffenbergstraße und der Carl-Euler-Straße sowie die Brandenburger Straße im Bereich zwischen der Trippstadter Straße und der Hohenecker Straße erneuert, was mit Teil- und Vollsperrungen der Straßen einhergeht.

Die Maßnahme wird in insgesamt vier Bauabschnitten umgesetzt. Bauabschnitt 1 gliedert sich in zwei Unterabschnitte, die beide direkt am 7. Juli beginnen. Bauabschnitt 1.1 umfasst den östlichsten Bereich, also in der Trippstadter Straße von Pfaffenbergstraße bis Carl-Euler-Straße, wo bis 16. Juli gearbeitet wird. Die Arbeiten müssen auf Grund der geringen Fahrbahnbreite unter Vollsperrung durchgeführt werden.

Die Märkte in der Carl-Euler-Straße bleiben in dieser Zeit aus Richtung Universität erreichbar. Die Umleitung wird örtlich ausgeschildert. Die Umleitung der Buslinien 106 und 115 erfolgt über die Zollamtstraße und Gerhart-Hauptmann-Straße. Eine Ersatzbushaltestelle für diese Linien wird im Bereich der Kreuzung mit der Balbierstraße eingerichtet. In der Zollamtstraße in Fahrtrichtung Universität müssen auf Grund der geänderten Verkehrsführung Halteverbote ausgesprochen werden.

Bauabschnitt 1.2 umfasst den Abschnitt der Brandenburger Straße von der Trippstadter Straße bis zur Königstraße, wo die Erneuerung der Fahrbahndecke bis 26. Juli abgeschlossen sein soll. Auch diese Arbeiten werden unter Vollsperrung durchgeführt. Die Umleitung wird örtlich ausgeschildert.

Direkt im Anschluss, also ab 26. Juli, geht es dann im westlich angrenzenden Teil der Brandenburger Straße weiter, von der Hohenecker Straße bis zur Königstraße. Hier erfolgt keine Vollsperrung. Im Bauabschnitt 2 wird bis 6. August die südliche, also die stadteinwärts führende Fahrbahn erneuert. Der Verkehr wird auf die nördlichen Fahrspuren verlegt. Für jede Fahrtrichtung steht jeweils eine Fahrspur zur Verfügung. Das Abbiegen in die Königstraße ist nicht mehr möglich. Das Medizinische Versorgungszentrum auf dem Pfaff-Areal und die Märkte bzw. Gewerbebetriebe in der Königstraße bleiben über eine örtlich ausgeschilderte Umleitungsstrecke jederzeit erreichbar.

Im dritten und letzten Bauabschnitt zwischen 6. und 15. August geht es dann an die beiden nördlichen Fahrspuren (Fahrtrichtung stadtauswärts). Nun wird der Verkehr auf die südlichen Fahrspuren verlegt, mit je

WEITERE MELDUNGEN

Stadtrat Kaiserslautern stimmt Kooperation zum Wanderwegenetz zu

Förderung von nachhaltigem Wandertourismus im Pfälzerwald

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am Montag, 23. Juni, mehrheitlich zugestimmt, der Kooperationsvereinbarung mit dem Bezirksverband Pfalz, dem Pfälzerwald-Verein e.V., der PfalzTouristik sowie weiteren Städten und Verbandsgemeinden zur Neustrukturierung des Wanderwegenetzes im Biosphärenreservat Pfälzerwald beizutreten. Damit wird sich die Stadt Kaiserslautern an der Umsetzung, der Pflege und Unterhaltung sowie an der Finanzierung des Wanderwegenetzes beteiligen. Ziel der Kooperation ist es, die Wanderwege zu einem übersichtlicheren und einheitlich ausgeschilderten Grundwegenetz zusammenzuführen sowie dauerhaft für eine hohe Qualität der Wanderwege zu sorgen.

In den Jahren 2022 und 2023 ließ der Bezirksverband Pfalz auf Initiative des Pfälzerwald-Vereins und mit Unterstützung der PfalzTouristik in enger Abstimmung mit den 25 betroffenen Verbandsgemeinden und Städten eine vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz finanziell geförderte Neukonzeption des Wanderwegenetzes im Pfälzerwald erstellen. Als Endergebnis wurde die Gesamtlänge der Pfälzerwald-Vereins-Traditionswege von bisher rund 3.500 auf rund 1.950 Kilometer reduziert. Bis Ende des Jahres 2028 sollen die Markierung und die Ausschilderung der neuen Wanderwege abgeschlossen sein.

Für die Umsetzung des Projekts, dessen Gesamtkosten bei rund zwei Millionen Euro liegen, ist von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von 75 Prozent auszugehen. Der Bezirksverband Pfalz als Projektträger stellt einen entsprechenden Förderantrag beim Land, übernimmt die Ausschreibung und Vergabe der Umsetzungsarbeiten und wickelt die Finanzen ab. Die Kommunen, die PfalzTouristik und der Pfälzerwald-Verein unterstützen die Umsetzungsarbeiten, um einen zügigen Fortschritt des Projekts zu ermöglichen. Nach Abzug der Fördermittel bleibt in der Finanzierung ein zu tragender kommunaler Eigenanteil von 25 Prozent des Gesamtvolumens.

Die Kooperationsvereinbarung beinhaltet einen Schlüssel, wie die Kosten der Umsetzung und der anschließenden dauerhaften Pflege zwischen dem Bezirksverband Pfalz und den Kommunen aufgeteilt werden sollen.

Bei der Aufteilung wird zwischen Kosten für Material und Montage sowie Planungskosten für beispielsweise Kataster, Zertifizierung oder Bauabnahmen unterschieden. Die Kosten für Material und Montage soll jede Kommune für die individuell anfallenden Maßnahmen in ihrer Gemarkung übernehmen, eine sogenannte Spitzabrechnung erfolgt. Die Planungskosten sollen solidarisch aufgeteilt werden, indem jede Kommune sowie der Bezirksverband Pfalz einen Sockelbetrag von 5.000 Euro zur Verfügung stellen. Die darüber hinaus anfallenden Kosten sollen in einem Stufensystem anteilig von den Kommunen übernommen werden. Dabei ist ausschlaggebend, welche Wegelänge im Zuständigkeitsbereich liegt und welche Vorleistungen bereits erbracht wurden.

Mit der Entscheidung des Stadtrats, der Kooperationsvereinbarung beizutreten, setzt die Stadt Kaiserslautern ein starkes Signal für die Förderung des Wandertourismus im Pfälzerwald. Damit verbunden ist die Chance, das touristische Potenzial Kaiserslauterns als idealen Ausgangspunkt für Naturerlebnisse aufzuwerten und zu vermarkten. |ps

Stadt und Landkreis Kaiserslautern bündeln Kräfte

Stadtrat und Kreistag geben grünes Licht für geplante Jobcenter-Fusion

Sowohl der Kreistag des Landkreises Kaiserslautern als auch der Stadtrat der Stadt Kaiserslautern haben in ihrer jeweiligen Sitzung am 23. Juni einen wegweisenden Grundsatzbeschluss gefasst: Die beiden Jobcenter von Stadt und Landkreis Kaiserslautern sollen bis zum 1. Januar 2027 zu einer gemeinsamen Einrichtung fusionieren. Ziel ist es, die Betreuung arbeitssuchender Menschen im Rechtskreis des SGB II effizienter, koordinierter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Bereits heute sind Stadt und Landkreis durch einen gemeinsamen Arbeitgeberservice miteinander verbunden. Eine vertiefte Kooperation im Rahmen einer Fusion soll künftig sowohl Kundinnen und Kunden als auch der regionalen Wirtschaft ein einheitliches, starkes Angebot bieten.

„Die Arbeitswelt macht nicht an Gemeindegrenzen halt. Für Menschen ohne Arbeit und für Betriebe auf Fachkräftesuche ist entscheidend, dass Beratung, Vermittlung und Leistungen aus einer Hand kommen – genau das wollen wir mit der Fusion erreichen“, betont die Beigeordnete der Stadt Kaiserslautern, Anja Pfeiffer. Die zukünftige gemeinsame Struktur ermögliche nicht nur klarere Zuständigkeiten, sondern auch neue Spielräume für Spezialisierung und Qualitätssicherung in der Betreuung.

Auch aus Sicht des Landkreises eröffnet die Zusammenführung große Chancen. Kreisbeigeordneter Peter Schmidt erklärt: „Die Fusion ist ein konsequenter Schritt hin zu einer modernen Arbeitsmarktpolitik im Wirtschaftsraum Kaiserslautern. Synergien in der Verwaltung, stabile Ansprechpartner für die Wirtschaft und bessere Integrationsangebote für die Bürgerinnen und Bürger – das alles stärkt unsere Region nachhaltig.“

Hintergrund des Beschlusses ist ein intensiver Analyse- und Abstimmungsprozess, den Stadt- und Kreisverwaltung gemeinsam mit den bei-

den Jobcentern und der Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens in den vergangenen Monaten angestoßen haben. In mehreren Arbeits- und Steuerungsrunden wurden Strukturen, Zuständigkeiten und Kosten der beiden bestehenden Jobcenter umfassend untersucht. Die Ergebnisse zeigen: Eine Fusion führt mittelfristig zu organisatorischen Entlastungen, Einsparungen bei Verwaltungsaufwand und Personal, reduziert IT- und Büroflächenkosten und schafft gleichzeitig neue Möglichkeiten für spezialisierte Teams und flexible Vertretungslösungen.

Für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters bedeutet das: weniger Schnittstellen, eine zentrale Anlaufstelle und ein noch gezielteres Angebot an Qualifizierungs- und Vermittlungsmaßnahmen. Durch die freiwerdenden Mittel sollen zusätzliche Integrationsmaßnahmen finanziert werden – mit spürbarem Mehrwert für alle Beteiligten. |ps



GRAFIK: PS

Viele schöne Anlässe für einen Besuch

Manuel Steinbrenner vertrat Kaiserslautern bei Festtag in Guimarães

Am 24. Juni gab es gleich mehrere gute Gründe, in der Partnerstadt Guimarães zu sein. So wurden der 897. Jahrestag der Schlacht von São Mamede – Alfons I. der Eroberer (1109–1185), der erste König von Portugal, ist ein Sohn der Stadt – und der Tag des Heiligen Johannes (São João) gefeiert. Ebenso waren die anderen Partnerstädte von Guimarães eingeladen, um gemeinsam mit der Stadtspitze anhand einiger Vor-Ort-Projekte auf das Thema Nachhaltigkeit zu blicken. 2026 wird die Stadt in Portugal die grüne Hauptstadt Europas sein. Und last but not least feiern Kaiserslautern und Guimarães 2025 auch noch ihr 25-jähriges Partnerschaftsjubiläum.

Kein Wunder also, dass für den Beigeordneten Manuel Steinbrenner und die Städtepartnerschaftsbeauftragte Simone Zapf zwei mit Feierlichkeiten und Besichtigungen vollgepackte schöne Tage auf dem Programm standen. In Sachen Nachhaltigkeit besichtigte man unter anderem ein dank PV und eigenem Wasserspeicher autonomes Haus, vollständig gedämmt mit Kork, dem Material der Region. Bei der Einweihung eines neuen Gemeindegemeinschaftsraums in der Vorstadt von Guimarães war man ebenso dabei wie bei der Flaggenzeremonie morgens am Rathaus, beim Festgottesdienst in der Igreja de Nossa Senhora da Oliveira und bei der spätabendlichen Gedenkfeier auf dem Schlachtfeld von



Der menschliche Turm der Moixiganguers FOTO: PS

1128. Ein Highlight war die Vorstellung der „Moixiganguers“ der Partnerstadt Igualada in Spanien, die einen Turm aus Menschen bauten. Für Beide – Zapf wie Steinbrenner – war es der erste Besuch in Guimarães und angesichts der Fülle schöner Eindrücke „bestimmt nicht der letzte“.

Burggymnasium gewinnt Landespreis dank Guimarães-Projekt

Beim 39. Schüler- und Jugendwettbewerb 2025 des Landtags und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz hat die Klasse 10c des Burggymnasiums unter Leitung ihrer Deutschlehrerin Angela Benra den 1. Preis gewonnen. Im Rahmen des „Holding-Hands“-Projekts initiierte die Klasse einen internationalen Austausch mit der Partnerstadt Guimarães, woraus unter anderem ein komplett selbst entwickelter Escape Room unter dem Titel „BurgGymnasium meets Burg Guimarães“ entstand, der bereits großen Anklang fand. Die Preisverleihung fand am 11. Juni in Mainz statt. Die Stadt gratuliert herzlich zu der Auszeichnung! |ps



Bei der Zeremonie vorm Rathaus am Morgen des 24. Juni FOTO: PS

Gymnasium am Rittersberg: Schulleiterin in den Ruhestand verabschiedet

Beigeordnete Pfeiffer dankte für herausragendes Engagement

Nach genau zehn Jahren als Schulleiterin des Gymnasiums am Rittersberg wurde Ulrike Dittbener am Freitag, 27. Juni, bei einer großen Feier in der Schulturnhalle in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, der ab August beginnt. Als Schulleiterin hat sie sich gemeinsam mit ihrem Kollegium Neuerungen und Herausforderungen gestellt und dabei Prozesse angestoßen und vorangebracht.

Projekte, die während Ulrike Dittbeners Zeit als Schulleiterin umgesetzt wurden, waren so beispielsweise die Ausstattung der Schule mit Active Panels in allen Unterrichtssälen, der Start des Digitalpakts für Schulen, bauliche Maßnahmen im Schulgebäude und eine erste Neuausstattung mit Schulmobiliar. Die zweite Hälfte der Neuausstattung mit Schulmobiliar sowie neue Fenster stehen noch aus. Zudem läuft derzeit die Komplettverkabelung der Schule und die nun in die Umsetzung gehende Schulhofsanierung zusammen mit RBGreen. Auch bezüglich der Schulsozialarbeit und technischer Assistenten an den Kaiserslauterer Gymnasien war die Schulleiterin mit der Stadtverwaltung in regem Austausch. „Mit Ihrem Abschied verlässt eine starke Gestalterin, kluge Organisatorin und überzeugte Teamarbeiterin das Gymnasium am Rittersberg. Zehn Jahre lang haben Sie diese Schule mit Weitblick und großem persönlichen Einsatz geleitet“, sprach die städtische Beigeordnete und Schuldezernentin Anja Pfeiffer bei der Abschiedsfeier in der Turnhalle des Rittersberggymnasiums ihren Dank an Ulrike Dittbener aus. Sie habe viel bewegt und dabei nie den Menschen aus dem Blick verloren, gemeinsam mit ihrem Team und in enger Abstimmung mit der Stadt Kaiserslautern als Schulträger. „Ihre Arbeit hat Spuren hinterlassen – im Schulgebäude, aber auch in den Köpfen und Herzen vieler Menschen hier.



Beigeordnete Anja Pfeiffer überreichte Schulleiterin Ulrike Dittbener zum Abschied ein kleines Präsent FOTO: PS

Sie haben viele junge Menschen begleitet und Räume für neue Projekte geöffnet“, erklärte Beigeordnete Anja Pfeiffer und wünschte der scheidenden Schulleiterin für den Ruhestand viel Gesundheit, Zeit für Neues und Raum für Erholung.

Zu den Abschiedsrednern gehörten unter anderem auch Markus Lücke, Stellvertretender Schulleiter und Sprecher des Schulleitungsteams, Florian Zickwolf, Leitender Regierungsschuldirektor bei der ADD Neu-

stadt, und Thilo Franke, Vorsitzender der Direktorenvereinigung der Gymnasien Rheinland-Pfalz (Bezirk Westpfalz). Alle wünschten der scheidenden Schulleiterin zum Ruhestand alles Gute. Im Anschluss fand in der Schulturnhalle ein Umtrunk sowie auf dem Schulhof ein Buffet und gemeinsames Grillen statt. Die Rittersberg Bigband, der Rittersberg Popchor und der Leherchor sowie das Collegium Flauticum begleiteten die Abschiedsfeier musikalisch. |ps

Kaiserslauterer Stadtradeln 2025 mit stattlichem Endergebnis

Schulradeln-Teams wieder sehr aktiv dabei

Am Mittwoch, 18. Juni, endete der Nachtragszeitraum des diesjährigen Stadtradelns, so dass das Endergebnis für die Stadt Kaiserslautern nun feststeht: 1.522 aktive Radfahrerinnen und Radfahrer haben insgesamt 277.097 Kilometer erradelt. 94 Teams nahmen an der dreiwöchigen Aktion teil, insgesamt fanden 21.218 Fahrten statt.

„Die 300.000 Kilometer haben wir zwar nicht geknackt, wichtiger ist jedoch, dass die Anzahl der Teilnehmenden mit über 1.500 Radelnden erneut gestiegen ist“, ordnet Manuel Steinbrenner, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern, das Ergebnis ein. Julia Bingeser, die städtische Radverkehrsbeauftragte beim Referat Stadtentwicklung, ergänzt: „Mich haben viele Rückmeldungen von Teilnehmenden erreicht, die während des Aktionszeitraums ihr Fahrrad bewusst für mehr Wege eingesetzt haben. Dabei waren sie oft positiv überrascht, wie schnell sie so an ihr Ziel gekommen sind.“ Diese Erkenntnis in die Zeit nach der Stadtradeln-Aktion mitzunehmen, ist genau der Effekt, den sich die Radverkehrsbeauftragte wünscht.

Besonders stolz sind die Verantwortlichen auch wieder auf das Engagement der jungen Generation, das sich in den Schulradeln zeigt. 38 Prozent der über 1.500 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehörten einem der zwölf Schulteams an, die insgesamt 28 Prozent der Kilometer einbrachten. Die Schulteams des Albert-Schweitzer-Gymnasiums und des Heinrich-Heine-Gymnasiums liegen in der Endauswertung ganz vorne. Beachtlich ist auch das Ergebnis der Grundschule Erzhütten mit 50 Teilnehmenden und über 7.200 Kilometern. Die Grundschulen konnten dieses Jahr erstmals bei dem Wettbewerb Schulradeln dabei sein.

Beigeordneter Steinbrenner freut sich auch über die aktive Teilnahme des Polizeipräsidiums Westpfalz, drittstärkstes Team bei den geradel-



FOTO: PS

ten Kilometern, das in regelmäßigen Social-Media-Beiträgen das Stadtradeln mit Verkehrssicherheitsthemen wie beispielsweise Beleuchtung verband. „Radfahrende gehören zu den vulnerablen Verkehrsteilnehmenden“, so der Beigeordnete, „da müssen wir als Stadt natürlich für eine sichere Verkehrsinfrastruktur sorgen. Andererseits ist es aber auch wichtig, dass die Fahrräder verkehrssicher ausgestattet sind.“

Was die Stadt Kaiserslautern für die Radverkehrsinfrastruktur tut, stellte die Radverkehrsbeauftragte bei der „Tour zu städtischen Radpro-

jekten“ vor. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr interessiert und wir hatten an den verschiedenen Stationen gute Gespräche und Diskussionen“, zog Julia Bingeser ein positives Resümee. Insgesamt sei das Tourenprogramm des Stadtradelns wieder gut angenommen worden.

Freuen können sich alle Aktiven auf die Abschlussveranstaltung im September während der Europäischen Mobilitätswoche. Dann werden die erfolgreichsten Teilnehmenden ausgezeichnet und die Sachpreise verlost, die die Sponsoren der Aktion zur Verfügung stellen. |ps

Engagierte für Demokratiebildung trafen zusammen

25 Akteurinnen und Akteure bei Werkstatt „Demokratie lernen“

Seit dem 24. März ist die Stadt Kaiserslautern Mitglied im landesweiten Bündnis „Demokratie gewinnt! Rheinland-Pfalz“ und engagiert sich im Rahmen dessen für mehr Sichtbarkeit, Kooperation und Teilhabe in der Demokratiebildung. Eine der Maßnahmen hierbei war die Werkstatt „Demokratie lernen in Kaiserslautern“, zu der sich 25 engagierte Akteurinnen und Akteure zum Austausch im Rathaus Nord trafen. Ziel der gut vierstündigen Veranstaltung war, bestehende Angebote der Demokratiebildung in der Stadt sichtbar zu machen, den Austausch zu stärken und gemeinsame Perspektiven für zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln.

Das Team Bildung und Ehrenamt der Stadt hatte zu diesem intensiven und konstruktiven Austausch eingeladen. Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, die die Bedeutung des Themas „Demokratie lernen“ unterstrich: „Demokratiebildung braucht Begegnung, Austausch und das Gefühl, dass die eigene Stimme zählt. Sie schafft Räume, in denen Menschen sich selbst und andere besser verstehen. Sie wirkt verbindend – gerade auch über Generationen, Herkunft und soziale Unterschiede hinweg.“

Durch den Nachmittag begleiteten Sebastian Müller und Anke Witzel von der Regionalagentur Kommunales Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz – Saarland (REAB), die die Diskussionen strukturierten. Die Themen der Werkstatt wurden im Vorfeld in sechs Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Bereichen



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel begrüßte die Teilnehmenden des Workshops "Demokratie lernen" FOTO: PS

der Stadtgesellschaft abgestimmt. Aufbauend auf diesen Vorabstimmungen diskutierten die Teilnehmenden während der Veranstaltung in mehreren Runden intensiv über Herausforderungen, Bedarfe und Ansätze in der Demokratiebildung vor Ort. Dabei wurden bestehende Ansätze in Kaiserslautern sichtbar gemacht, man tauschte sich über Erfahrungen und Herausforderungen aus und dachte gemeinsam darüber nach, wie Demokratiebildung künftig noch mehr Zielgruppen erreichen kann.

Trotz des großzügig bemessenen Zeitrahmens von vier Stunden wurde nach jeder Runde deutlich: Die Gespräche hätten noch länger fortgesetzt werden können. Der Bedarf an Austausch und Vernetzung ist groß – ebenso der Wunsch, im Austausch zu bleiben und zukünftig stärker zusammenzuarbeiten. |ps

Weitere Informationen

Bei Fragen zum Thema: ehrenamt@kaiserslautern.de.

Grundschule Morlautern feierte 70-Jähriges

Bürgermeister Schulz gratulierte zum Geburtstag

Mit einem bunten Schulfest hat am Samstag, 28. Juni, die Grundschule Morlautern ihren 70. Geburtstag gefeiert. Fulminant los ging es direkt mit einer Tanzdarbietung der beiden dritten Klassen, die ihre begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer in der vollbesetzten Turnhalle auf eine musikalische Zeitreise von den 50er Jahren bis heute mitnahmen.

Dass die Schule im Juli 1955 eingeweiht wurde und ursprünglich eine Volksschule war und Schillerschule hieß, erläuterte Schulleiterin Beate Christmann. Zur Grundschule wurde sie dann 1971, was dann auch mit der Namensänderung zu „Grundschule Kaiserslautern-Morlautern“ einhergehend, bedingt durch die Eingemeindung Morlauterns. Heute lernen an der Schule 122 Schülerinnen und Schüler in acht Klassen (jeweils zwei pro Stufe). Schwerpunkte liegen in der Förderung der Naturwissenschaften („Sinusschule“) und der digitalen Medienkompetenz.

Seitens der Stadt gratulierte Bürgermeister Manfred Schulz zum großen Jubiläum. „Seit 70 Jahren begleitet diese Schule Kinder und Familien in Morlautern. Seit 70 Jahren ist sie ein fester Teil des Stadtteils – mit viel Herz und Engagement“, so der Bürgermeister. Schulz ging in seiner Ansprache auch auf die beengte Raumsituation in der Schule ein. Zwar wurde im Winter 23/24 durch einen Contai-



Bürgermeister Manfred Schulz war am Samstag in Morlautern zu Besuch, wo er Schulleiterin Beate Christmann zum Jubiläum gratulierte. Das Foto entstand kurz vor Beginn der Feier, als die Stühle in der Schulturnhalle noch nicht voll besetzt waren.

FOTO: PS

ner ein temporärer Klassensaal hinzugefügt – wofür sich Christmann zuvor bereits beim städtischen Referat Gebäudewirtschaft bedankt hatte –, allerdings bleibe das, so Schulz, eine Übergangslösung: „Das ist uns als Träger bewusst und wir arbeiten daran, schnellstmöglich Abhilfe schaffen zu können.“ Er kündigte eine Befassung mit der Frage im Schulträgerausschuss und im Stadtrat an.

„Die Zukunft einer Schule hängt nicht allein an Räumen und Ausstattung. Sie lebt vom Miteinander. Von

Lehrkräften, Kindern – und engagierten Eltern“, so der Bürgermeister weiter. „Und genau dieses Engagement ist hier in Morlautern deutlich zu erkennen. Mein Dank geht also an alle, die sich hier einbringen. An das Kollegium, an die Elternschaft – und besonders an den Förderverein. So wird aus einer Schule mit vielen Beteiligten eine richtige Gemeinschaft. Das ist schön zu sehen. Und eine solche Gemeinschaft verdient es, heute richtig gefeiert zu werden. Also: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“ jps

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel gratulierte zu 70. Ehejubiläum

Kaiserslauterer Ehepaar feiert ein Leben Seite an Seite

Das Ehepaar Elisabeth und Otmar Erbacher feiert dieses Jahr seine Gnadenhochzeit – am 25. Juni 1955 fand die standesamtliche Eheschließung statt und am 28. Juni 1955 folgte die kirchliche Trauung. Die beiden 92-jährigen Kaiserslauterer blicken nun auf 70 gemeinsame Ehejahre zurück und damit auf ein gemeinsames Leben voller Liebe, Vertrauen und gemeinsamer Erlebnisse. Zu diesem außergewöhnlichen Anlass hat Oberbürgermeisterin Beate Kimmel die Eheleute im heimischen Garten besucht, um ihnen persönlich zu gratulieren und im Namen der Stadt ein kleines Präsent zu überreichen.

„Dass Sie Ihre Gnadenhochzeit feiern können, ist bewundernswert. 70 Jahre lang verheiratet zu sein, spricht von großem Verständnis, viel Zuneigung und Respekt“, überbrachte die OB ihre herzlichsten Glückwünsche. „Ich wünsche Ihnen weiterhin vor allem Gesundheit und noch viele glückliche gemeinsame Jahre.“



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel gratulierte Elisabeth und Otmar Erbacher zu ihrem Ehejubiläum und überreichte im Namen der Stadt ein kleines Präsent sowie einen Blumenstrauß

FOTO: PS

Auch André Dymczynski vom Seniorenbeirat der Stadt Kaiserslautern überreichte ein Geschenk und trug dem Ehepaar das humorvolle Gedicht „Das Seniorengebet“ vor. Elisabeth und Otmar Erbacher feierten ihr Ehe-

jubiläum auch noch ausgiebig mit Familie und Freunden. In dem für die Feierlichkeiten bestimmten Gästebuch durften sowohl Oberbürgermeisterin Beate Kimmel als auch André Dymczynski einen Eintrag hinterlassen. jps

Smart-City-Technologie sorgt für Sicherheit

Teleskopmastsystem erstmals beim Altstadtfest im Einsatz

Am diesem Wochenende verwandelt sich die Lauterer Altstadt beim Altstadtfest 2025 erneut in ein lebendiges Festgelände. Tausende Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf kulinarische Köstlichkeiten, mitreißende Live-Musik, Straßentheater und Kunsthandwerk freuen. Damit dieses beliebte Event wie jedes Jahr in entspannter Atmosphäre stattfinden kann, steht, unterstützt durch modernste Smart-City-Technologie der herzlich digitalen Stadt, ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept im Mittelpunkt.

Zentrale technische Grundlage des Sicherheitskonzepts bildet das leistungsstarke Glasfasernetzwerk RAINBOW in Kombination mit der mobilen Infrastruktur MOGLI. Dieses System gewährleistet eine stabile, sichere und schnelle Netzwerkverbindung maßgeschneidert für Einsatzkräfte und Rettungsdienste. „Mit RAINBOW und MOGLI stellen wir auch in diesem

Jahr eine zuverlässige Netzinfrastruktur bereit“, erklärt Frank Huber, Gesamtprojektleiter des Modellprojekts Smart City Kaiserslautern. „Einsatzkräfte erhalten bei Bedarf ein eigenes, geschütztes WLAN und bleiben damit jederzeit handlungsfähig. Durch die Live-Übertragung von Kamerabildern ins Lagezentrum können Vorfälle unmittelbar erkannt und gezielt bearbeitet werden. Ein echter Sicherheitsgewinn für alle Festbesucher.“

Erstmals kommt beim Altstadtfest auch das mobile Teleskopmastsystem TEMES zum Einsatz. Es ist flexibel einsetzbar und kann je nach Bedarf mit fernsteuerbaren Kameras, Beleuchtung oder Richtfunk ausgestattet werden. Bereits bei der Kerwe hat sich TEMES als effektives Instrument im Sicherheitskonzept bewährt – nun ergänzt es auch die Maßnahmen beim Altstadtfest. Durch seine Mobilität kann mit TEMES schnell auf neue Gegebenheiten wie eine erweiterte Ver-

anstaltungsfläche reagiert werden.

Eine weitere Neuerung in diesem Jahr ist die hochmoderne Videowall im Einsatzzentrum. Sie liefert dem Team des kommunalen Vollzugsdiensts jederzeit ein umfassendes Lagebild, von Menschenströmen bis zu Wetterentwicklungen, und unterstützt so präzise Entscheidungen in Echtzeit. Zusätzlich ist eine neue hochauflösende Kameratechnik an den etablierten Standorten im Einsatz.

Dietmar Keller vom kommunalen Vollzugsdienst unterstreicht den strategischen Nutzen: „Unsere herzlich digitale Smart-City-Infrastruktur bietet nicht nur unmittelbar mehr Sicherheit für alle Besucherinnen und Besucher – wir gewinnen auch wichtige Erkenntnisse für zukünftige Einsatzszenarien. Das Altstadtfest zeigt eindrucksvoll, wie digitale Innovation konkrete Mehrwerte für unsere Stadtgesellschaft schaffen kann.“ jps

Eine neue Bühne für herausragende handwerkliche Leistungen

Erstmals Ehrung der Jungmeisterinnen und Jungmeister

Am Mittwochabend vergangener Woche kam es im Pfalzgrafensaal des Casimirschlosses zu einer Premiere. Erstmals hat die Stadt Kaiserslautern die frisch gebackenen Jungmeisterinnen und Jungmeister aus dem Stadtgebiet geehrt. Zwei Jungmeisterinnen und sechs Jungmeister bekamen von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel jeweils eine Urkunde der Stadt überreicht. Die Prüfungsbesten ihres Fachs bekamen noch ein Extrapräsent.

„Es ist außergewöhnlich, was Sie bewältigt haben!“, würdigte Kimmel die Leistung, parallel zum Berufsalltag die Meisterprüfung abgelegt zu haben. Das Stadtobhaupt betonte die Bedeutung, die das Handwerk für den Branchenmix in Kaiserslautern habe. „Wir verdanken es der soliden Durchmischung von Branchen und Betrieben, von akademischen und nicht-akademischen Zweigen, dass wir es wirtschaftlich so gut durch die Krisen der vergangenen Jahre geschafft haben. Das Handwerk ist dabei eine der zentralen Säulen, wozu Sie alle Ihren Teil beitragen!“. Es sei ihr, so Kimmel, wichtig, durch diese Veranstaltung ein Signal der Wertschätzung zu senden.



FOTO: PS

den. „Wir wollen deutlich machen, dass Kaiserslautern aus 100.000 Menschen besteht, die alle ihre eigenen Geschichten zu erzählen haben. Geschichten, wie sie unsere Stadt auf ihre Art und Weise voranbringen.“

Die Geehrten, die allesamt Partnerinnen, Partner oder Familie dabei hatten, waren sichtlich stolz auf die Auszeichnung in der guten Stube der Stadt. An der Veranstaltung nahmen Steffen Hemmer, der Leiter der Meisterschule des Bezirksverbands Pfalz, Steffen Kluge, der stellvertretende

Geschäftsführer der Handwerkskammer, und Philip Pongratz, der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, teil. Pongratz war es auch, der den Anstoß für die Meisterehrung gegeben hatte. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Laura-Lyne Parance und Anna Gärtner von der Emmerich-Smola-Musikschule.

Insgesamt haben 19 Personen aus der Stadt Kaiserslautern in den unterschiedlichsten Handwerksberufen in diesem Jahr ihre Meisterprüfung abgelegt. jps

Skatebahn am ASG geht in Besitz der Stadt über

Abbau ist für Erbauer wirtschaftlich nicht interessant

Bereits seit einigen Tagen hat es sich abgezeichnet, nun ist es in trockenen Tüchern: Die bei allen Altersklassen beliebte Skatebahn am Albert-Schweitzer-Gymnasium geht in den Besitz der Stadt über. Die Anlage war ursprünglich für ein halbes Jahr geplant, vor allem auch deswegen, um den Standort zu testen und Erfahrungen zu sammeln. Ein weiterer Grund: Da das Projekt aus Mitteln der „Innenstadt-Impulse“ finanziert wird,

werden nur Kosten gefördert, die eine temporäre Errichtung betreffen. Investive (also dauerhafte bauliche Maßnahmen) können nicht über die Förderung finanziert werden.

Erfreulicherweise hat die Stadt aber vor einigen Wochen seitens des Skatepark-Erbauers die Information erhalten, dass für ihn ein Abbau der Anlage im Herbst wirtschaftlich nicht interessant sei. Das bedeutet, dass die Anlage somit in städtischen Besitz

übergeht und länger als sechs Monate stehen bleiben kann. Jedoch ist nach Aussage des Skatepark-Erbauers zu beachten, dass eine Nutzung der Anlage, welche in Holzbauweise konstruiert ist, nur für die nächsten zwei bis drei Jahre möglich sein dürfte, da sie über die Wintermonate der Witterung ausgesetzt ist. Von daher wird die politische Frage nach einem geeigneten tatsächlich dauerhaften Standort nicht vom Tisch sein. jps

Weiterhin enger Austausch mit Saint-Quentin

Delegation aus Partnerstadt war für Arbeitstreffen zu Gast

Rund 24 Stunden, von Donnerstag bis Freitagmittag letzter Woche, war eine kleine Delegation aus der französischen Partnerstadt Saint-Quentin zu Gast in Kaiserslautern. Anlass war das alljährliche Arbeitstreffen der beiden Kommunen, das im Wechsel jeweils in einer der beiden Kommunen stattfindet. Am Donnerstagabend wurde die dreiköpfige Gruppe um den Beigeordneten Alexis Grandin von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in ihrem Dienstzimmer offiziell willkommen geheißenen.

„Seit vielen Jahren pflegen Kaiserslautern und Saint-Quentin eine enge, freundschaftliche Beziehung. Was diese Partnerschaft auszeichnet, ist der regelmäßige persönliche Austausch – auf Verwaltungsebene genauso wie in der Bürgerschaft. Dass dieser Dialog auch nach all den Jahren weiter mit Leben gefüllt wird, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist ein Zeichen echter Verbundenheit – und ich danke Ihnen allen sehr dafür“, wandte sich Kimmel an die Gäste aus Nordfrankreich. „Ich wünsche uns ein angenehmes Arbeitstreffen mit vielen guten Gesprächen, interessanten Eindrücken und schönen Begegnungen. Und ich wünsche uns allen, dass wir die europäische Idee, die hinter dieser Städtepartnerschaft steht, weiter gemeinsam tragen – mit Herz, mit Haltung und mit Neugier aufeinander. In diesem Sinne: Bienvenue à Kaiserslautern – schön, dass Sie da sind!“, so die Oberbürgermeisterin.

Im Rahmen ihres Aufenthalts stan-



Für die Gastgeber als auch für die Gäste gab es Geschenke. Rechts OB Beate Kimmel und Alexis Grandin.

FOTO: PS

den für die Delegation Besuche im Europe Direct Pop-up Store in der Schillerstraße, im Transferzentrum 42 und beim Senioren-Netzwerk auf dem Pro-

gramm. Die Bürgermeisterin von Saint-Quentin, Frédérique Macarez, sagte ihre Teilnahme aufgrund der Krankheitsfälle kurzfristig ab. jps